



Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

per aspera ad astra

University of Applied Police Science

**Ralph Berthel & Eberhard Kühne
(Hrsg.)**

**Polizeiwissenschaftliches Studium
im 21. Jahrhundert**

Kritische Bestandsaufnahme und Visionen

**Rothenburger Beiträge
Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe**

Band 50

Rothenburg/Oberlausitz 2009

ISBN 978-3-938015-29-2

Ralph Berthel & Eberhard Kühne (Hrsg.)

**Polizeiwissenschaftliches Studium
im 21. Jahrhundert**

Kritische Bestandsaufnahme und Visionen

**EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)
ROTHENBURG / OBERLAUSITZ 2009**

**RALPH BERTHEL & EBERHARD KÜHNE
(HRSG.)**

**POLIZEIWISSENSCHAFTLICHES STUDIUM
IM 21. JAHRHUNDERT**

KRITISCHE BESTANDSAUFNAHME UND VISIONEN

**Eigenverlag der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Rothenburg/Oberlausitz 2009**

**Herausgeber ist der Beirat der Schriftenreihe
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Beirates:
PD Werner Reuter, Prof. Dr. Karlhans Liebl, Prof. Dr. Dieter Müller,
Ass. jur. Paul Senghaus, Prof. Dr. habil. Anton Sterbling,
Prof. Dr. Eberhard Kühne (Vorsitzender), Prof. Dr. Joachim Schubert,
Ltd. PD a.D. C. Siegfried Grommek

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Ralph Berthel & Eberhard Kühne (Hrsg.) Polizeiwissenschaftliches Studium im 21. Jahrhundert. Kritische Bestandsaufnahme und Visionen

Rothenburg/OL: Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), 2009.
(Rothenburger Beiträge; 50)

ISBN 978-3-938015-29-2
ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)

- ROTHENBURG/OL -

Copyright ©: Bei den Autoren der einzelnen Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Auszügen ist nur mit der Zustimmung der Verfasser gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
<i>Ralph Berthel</i>	
Perspektiven der Polizei des Freistaates Sachsen	13
<i>Bernd Merbitz</i>	
Immanuel Kant und das „Polizeistudium“	21
Zum Verhältnis von Theorie und Praxis in einem polizeilichen Studiengang und den Anforderungen an Lehrende und Studierende	
<i>Ralph Berthel</i>	
Vorbereitung auf die Ausübung des polizeilichen Berufs	55
Bildungspartnerschaft von zivilen Hochschulen mit Polizeischulen als eine potentielle Änderungsrichtung	
<i>Piotr Bogdalski</i>	
Wissenschaftlich geprägte Ausbildung als Grundbedingung für eine professionelle Aufgabenwahrnehmung im Polizeivollzugsdienst	65
<i>Hartmut Brenneisen</i>	
Antipolitik, antipolitische Politik und Europa	77
György Konrád und Václav Havel	
<i>Dirk Mathias Dalberg</i>	
Das Ascherslebener Modell der Lehrendenweiterbildung	101
Konzeptionelle Ausgangsbasis für die Verzahnung von Forschung, hoch- schuldidaktischer Schulung und Begleitung der Lehrpraxis im kompetenz- orientierten Polizeistudium	
<i>Thomas Enke & Steffen Kirchhof</i>	
Die Polizeihochschule Ungarn	143
<i>Andrea Kozáry</i>	
Polizei und Wissensgesellschaft	155
Die Vielfalt Neuer Medien und ihr Einfluss auf die Polizei – welchen Bei- trag kann der Bachelor leisten?	
<i>Eberhard Kühne</i>	
Forschungsaktivitäten an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)	167
Gegenwärtiger Stand und Ausblick auf die Zeit nach der Studienreform	
<i>Karlhans Liebl</i>	

„Wir brauchen gemeinsames Wissen“	175
Ivan Illich zum Bologna-Prozess – ein fiktives Interview <i>Peter Löbbecke</i>	
Verkehrspolizist mit Bachelor?	191
Gedanken zum Stellenwert der Studieninhalte der Verkehrssicherheit im Bachelorstudium der Polizei <i>Dieter Müller</i>	
Praktika – bindende Bestandteile einer praxisorientierten Ausbildung	197
<i>Hanjo Protze</i>	
Interdisziplinarität, Multidisziplinarität, Transdisziplinarität in Wissenschaft und Forschung – auch über Polizei	213
<i>Anton Sterbling</i>	
Über die Autoren	237

Vorwort

Unter dem Leitthema *Polizeiwissenschaftliches Studium im 21. Jahrhundert - Kritische Bestandsaufnahme und Visionen* liegt vor Ihnen der 50. Band der Rothenburger Beiträge.

Die Tradition der Schriftenreihe wurde im Jahre 1999 mit dem Titel „*Kriminalitätswahrnehmung und Lebenszufriedenheit*“ von *Joachim Burgheim* und *Anton Sterbling* begründet. Seither schloss sich eine Vielzahl bemerkenswerter Themen an, die dieser Schriftenreihe Gestalt und Charakter verliehen. Die Rothenburger Beiträge beeindruckten ihre Leser durch die Breite polizeibezogener Themen und die Fülle empirischen Materials. Untersuchungen zum Sicherheitsgefühl in Städten, die Fachaufsätze der zehn hochschuldidaktischen Kolloquien in Rothenburg zum Studium an Hochschulen der Polizei, umfangreiche interdisziplinäre Ausarbeitungen zu den Phänomenen Amok und Panik, zu Vernehmungen in schwierigen Feldern, Untersuchungen zur Verkehrssicherheit und Drogen, Tagungsbände zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität, die Zusammenarbeit von Schutz- und Kriminalpolizei, zur Motivation von Polizisten und nicht zuletzt die Sprachführer für Polizeibeamte, die umfangreiche polizeibezogene Standardsituationen in Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Tschechisch und Russisch wiedergeben. In dieser Schriftenreihe finden sich für Studierende, Lehrkräfte und Forschende rund um Themen zu Polizei und Gesellschaft profunde Erkenntnisse und empirische Daten.

In den Rothenburger Beiträgen finden sich Monografien, Sammelbände mit Aufsätzen zu Schwerpunktthemen und auch Diplomarbeiten von Absolventen unsres Hauses.

Heute können wir mit Fug und Recht feststellen: Die Rothenburger Beiträge zählen zu den etablierten und anerkannten wissenschaftlichen Schriftenreihen polizeilicher Fachhochschulen in der Bundesrepublik.

Die Veröffentlichung von Band 50 der Schriftenreihe fällt zusammen mit dem 15. Jubiläum der Fachhochschule im Jahr 2009. Im September dieses Jahres wurde nunmehr der 13. Studienjahrgang verabschiedet. 1428 Studentinnen und Studenten haben seit der Gründung der Hochschule am 1. Oktober 1994 das Studium erfolgreich absolviert und wurden zu Kommissarinnen und Kommissaren ernannt. Das bedeutet, dass mehr als 34% aller Polizeivollzugsbeamten im gehobenen Dienst der sächsischen Polizei Absolventen unseres Hauses sind.

Die Veröffentlichung von Band 50 fällt auch zusammen mit einem tiefgreifenden und umfassenden Prozess der Neustrukturierung des Studiums, des Neuhinterfragens von Studieninhalten, von Lehr- und Studiermethodik im Rahmen des sog. Bologna-Prozesses, also der Einführung des Bachelorstudienganges und der weiteren Ausge-

staltung des Masterstudienganges „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“, dessen erstes Studienjahr für die Studierenden aus den Freistaaten Sachsen und Thüringen an der FHPol durchgeführt wird.

Band 50 steht für die 15jährige Tradition des Hauses, für die bisherige erfolgreiche Arbeit der Lehre, Fortbildung und der Forschung an der FHPol. Band 50 steht aber gleichermaßen für das Heute und er steht insbesondere für die Zukunft der Hochschule.

**„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft,
denn in ihr gedenke ich zu leben.“**

(Albert Einstein)

Ganz in diesem Sinne soll der Band 50 den Blick vom Heute auf das Morgen lenken. Dazu wendet er sich sowohl der dafür unabdingbaren Analyse des Gegenwärtigen zu. Er stellt jedoch auch Fragen, die die Hochschule, die die sächsische Polizei, die Studierenden, die Lehrenden, aber auch unsere Partner im Inland wie auch im Ausland mit Blick auf die Zukunft bewegen. In diesem Kontext kommen nicht nur Autoren aus dem Hause selbst zu Wort. Vielmehr war es Anliegen, eine möglichst große Vielzahl von Standpunkten und Visionen zur weiteren Entwicklung des Studiums an Hochschulen der Polizei im In- und Ausland darzustellen. Der Landespolizeipräsident *Bernd Merbitz* stellt dabei vor dem Hintergrund der Spezifik einer internen Fachhochschule die Anforderungen an die Einrichtung und letztlich jeden einzelnen Lehrenden aus der Sicht des sächsischen Staatsministeriums des Innern dar. Der amtierende Rektor der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), Leitender Kriminaldirektor *Ralph Berthel* setzt sich mit dem „schwierigen“ Verhältnis von Theorie und Praxis in polizeilichen Studiengängen auseinander. Er schlägt u. a. vor, die oft geforderte Handwerksorientierung von Polizisten durch „Problemlösungskompetenzen“ zu ersetzen.

Die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) pflegt seit Jahren eine Reihe von Partnerschaften mit polizeilichen Bildungseinrichtungen anderer Staaten. Es verwundert daher nicht, wenn sich auch im 50. Band der Rothenburger Beiträge Sichtweisen aus diesen Partnerhochschulen finden. Möglichkeiten einer Bildungspartnerschaft von zivilen Hochschulen und Polizeischulen aus polnischer Perspektive erörtert der Prorektor der Polizeihochschule Szczytno, *Piotr Bogdalski*. Der Dekan des Fachbereichs Polizei und Prorektor der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Schleswig-Holstein, Leitender Regierungsdirektor *Hartmut Brenneisen* bringt Erfahrungen zweier bereits akkreditierter Studiengänge ein und hebt u. a. die wissenschaftliche Prägung der Studieninhalte hervor. Politische Bildung nimmt in der Lehre an der FHPol einen wichtigen Stellenwert ein. Der Lehrbeauftragte im Fach Politische Bildung, *Dirk Mathias Dalberg* befasst sich in seinem Beitrag mit ausgewählten Perspek-

tiven des politischen Europas nach dem II. Weltkrieg. Die Erziehungswissenschaftler *Dr. Thomas Enke* aus Aschersleben und *Dr. Steffen Kirchhof* aus Flensburg stellen das Ascherslebener Modell zur Lehrendenweiterbildung zur Implementierung einer neuen Lehr- und Lernkultur vor. Die Aufgaben der Polizeihochschule Ungarn, deren Geschichte sowie einen Ausblick in Entwicklung der kommenden Jahre thematisiert die Leiterin des Lehrstuhls für Gesellschaftswissenschaften, Frau *Prof. Dr. Andrea Kozáry* in ihrem Beitrag. Die Rolle der Polizei in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts stellt *Prof. Dr. Eberhard Kühne*, Leiter des Fachbereiches Informatik und Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) dar. Gleichzeitig sucht er Antworten auf die Frage, welchen Beitrag ein Bachelor-Studiengang bei der Herausbildung von Kompetenzen beim Umgang mit neuen Medien leisten kann und muss. Die Forschungsaktivitäten an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) skizziert *Prof. Dr. Karlhans Liebl*, der selbst auch eine Reihe von kriminologischen und polizeiwissenschaftlichen Forschungsarbeiten vorgelegt hat. Mit Hilfe eines fiktiven Interviews setzt sich *Prof. Dr. Peter Löbbecke* von der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt mit einigen Inhalten und Konsequenzen des Bologna-Prozesses auseinander. Gedanken zum Stellenwert der Studieninhalte der Verkehrssicherheit in einem polizeilichen Bachelor-Studiengang stellt der Leiter des Fachbereiches Verkehrswissenschaften an der FHPol in Rothenburg, *Prof. Dr. Dieter Müller* in seinem Beitrag vor. Die Bedeutung und die tatsächliche Ausgestaltung praktischer Elemente des Studiums erläutert Polizeioberberrät *Hanjo Protze*, Dozent im Fachbereich Führung und Einsatz an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) und gleichzeitig Praktikumsverantwortlicher der FHPol in seinen Ausführungen. Mit Konsequenzen aus der modularen Gestaltung künftiger Studiengänge befasst sich der Soziologe *Prof. Dr. habil. Anton Sterbling* von der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) der Multidisziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Weiterentwicklungen und Ergänzungsformen des disziplinären Wissens darstellt.

Die Herausforderungen an die Hochschule sind Herausforderungen an die Organisation des Lehrbetriebes, an die Schaffung moderner infrastruktureller und insgesamt logistischer wie auch personeller Rahmenbedingungen. In erster Linie sind es aber Herausforderungen an die Lehrenden und die Lernenden, denn sie sind die hauptsächlichen Akteure. Auch die damit verbundenen Problembereiche, auch und insbesondere vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes „Theorie und Praxis“ werden mit Blick auf Aktuelles wie auch Künftiges nicht nur in diesem Band thematisiert. Sie sind Gegenstand der aktuellen Diskussionsprozesse an der Fachhochschule, in der gesamten Polizei und in der polizeilichen Hochschullandschaft.

I touch the future, I teach ("Ich berühre die Zukunft - ich unterrichte.")

(Christa McAuliffe, Lehrerin und Astronautin)

Das „Kerngeschäft“ der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) ist und bleibt die Lehre im künftigen Bachelor sowie im Masterstudiengang. Sie immer wieder auf einem hohen theoretisch anspruchsvollen und aktuellen sowie gleichzeitig praxistauglichen Niveau zu halten und weiter zu entwickeln, ist die vornehmste Aufgabe aller Lehrenden. Die Lehre ist aus sich selbst heraus ein Vorgriff auf die Zukunft, denn sie bewegt mit den Menschen von morgen die Themen von morgen. Darin liegt die außerordentliche Verantwortung der Lehrenden begründet. Darin besteht auch ihre große Chance.

Abschließend soll der Blick doch noch einmal kurz auf Vergangenes gerichtet werden. 50 Bände einer wissenschaftlichen Schriftenreihe in 15 Jahren, also mehr als 3 Bände pro Jahr! Das wäre ohne die engagierte Arbeit des Redaktionsbeirates und die vielen Anregungen und Inspirationen aus dem Kreise der Dozentinnen und Dozenten des Hauses nicht denkbar. Ihnen gebührt unser Dank. Und gleichzeitig kann damit, ganz im Sinne von Band 50, auch wieder nur die Hoffnung, die Aufforderung verbunden sein, dieser Schriftenreihe, der Lehre, der Wissenschaft, den Studierenden, insgesamt aber diesem Haus auch weiterhin Charakter und Engagement zu geben, es zu gestalten, sich einzubringen ... für das Heute und die Zukunft.

„Höher als die Gegenwart steht die Möglichkeit.“

(Martin Heidegger)

Die Rothenburger Beiträge wollen auch künftig über die Leistungsfähigkeit der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) informieren. Sie wollen darüber hinaus eine Plattform zur Vorstellung und Diskussion neuer Erkenntnisse im Bereich der polizeiwissenschaftlichen Forschung auf nationaler als auch internationaler Ebene sein. Sie wollen informieren, anregen, sich einmischen.

Ralph Berthel

Eberhard Kühne